

Protokoll der 7. Sitzung des 2. StuPa am 09.12.2014

Inhaltsverzeichnis

1. Protokoll der 7. Sitzung des 2. StuPa am
09.12.2014
 1. Feststellung der Tagesordnung
 2. Genehmigung von Protokollen
 3. Berichte aus Gremien
 4. MUZ
 5. StEx-Ausschuss
 6. Hindenburgkaserne
 7. BECI-Sofas
 8. Anbringung einer Dynamischen
Fahrgastinformation (DFI)
 9. Verschiedenes

Sitzungort:

O27/ 123

Beginn:

18:15 MESZ

Ende:

22:35 MESZ

Die Sitzung wurde geleitet von:

VivianStock

Protokollant:

AnnikaSchrumpf

Status:

genehmigt

Die Anwesenheitsliste wird im StuVe-Büro hinterlegt.

Anwesend:

StuPa

TilmanAlemán

MatthiasBurger

JensDäuber
LukasGreiter
BeatKarch (bis 22:22 Uhr)
SarahMackert
DominikMiklec
TobiasScheinert
VivianStock
AnnikaSchrumpf
AndréRuland
MariusFeilhuber

FSR

FreiaKuper
RagnaFischer (bis 22:20 Uhr)
JohannesRueb
RonjaGrothe
StefanHaag (bis 20:45 Uhr)
JanaSchwick

StEx

BarbaraKoerner
RobertKeßler
TobiasDlugosch
SimonLueke

Gäste

AndreasFischer
SandroEiler

Entschuldigt:

-

Unentschuldigt:

-

Abstimmungsergebnisse sind in der Form ja:nein:Enthaltung festgehalten.

Feststellung der Tagesordnung

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung von Protokollen
 - a. Protokoll vom 04.11.2014
 - b. Protokoll vom 25.11.2014
3. Berichte aus Gremien
 - a. Bericht aus dem FSR

- b. Bericht aus der StEx
- c. Bericht aus dem Senat
- 4. Hindenburgkaserne
- 5. MUZ
- 6. BECI-Sofas
- 7. Verschiedenes

Änderungsanträge:

- TOP Beschaffungsantrag DFI Ausgang Nord hinzu
- TOP MUZ vorziehen
- TOP StEx-Ausschuss hinzu

Neue Tagesordnung:

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung von Protokollen
 - a. Protokoll vom 04.11.2014
 - b. Protokoll vom 25.11.2014
3. Berichte aus Gremien
 - a. Bericht aus dem FSR
 - b. Bericht aus der StEx
 - c. Bericht aus dem Senat
4. MUZ
5. StEx-Ausschuss
6. Hindenburgkaserne
7. BECI-Sofas
8. Beschaffungsantrag DFI Ausgang Nord
9. Verschiedenes

Beschlussantrag: Das StuPa genehmigt die oben angeführte Tagesordnung mit den Änderungen.

Abstimmungsergebnis: (16:0:0)

Der Antrag ist damit angenommen.

Genehmigung von Protokollen

Protokoll vom 04.11.2014

Protokoll vom 25.11.2014

Beschlussantrag: Das StuPa genehmigt die Protokolle vom 04.11. und 25.11.14.

Abstimmungsergebnis: (7:0:11)

Der Antrag ist damit angenommen.

Berichte aus Gremien

Bericht aus dem FSR

CarmenSippel vom SAP-Projekt war in der Sitzung, um Fragen und Probleme zu klären.

Eine Art MathLab soll auch in anderen Fachrichtungen eingerichtet werden.

Es wurde entschieden, den TOP BECI-Sofas zu vertagen, damit die Entscheidung bewusst getroffen werden kann. Eine sofafreie Zeit wird hierbei in Kauf genommen.

Bericht aus der StEx

Kooperationsverträge

Bis jetzt waren die größeren Themen wie der Haushalt im Weg, weshalb nicht am Kooperationsvertrag weiter gearbeitet werden konnte.

Referate

Das Nachhaltigkeitsreferat plant zwei ASQ-Angebote im Sommersemester.

Das Kulturreferat veranstaltet die Feuerzangenbowle und vielleicht noch ein kleines Happening zu Weihnachten im Forum.

Das Politikreferat ist in der Findungsphase.

Das Sozial- und das Bafögreferat wurden zu einem großen Referat zusammengelegt, welches mit drei Referenten besetzt wurde, die auch schon auf einer Wochenendschulung waren. Das Referat hat seit dieser Woche wieder regelmäßige Öffnungszeiten.

Das Ausländerreferat erhält ein neues Konzept, nach dem es ein Gremium mit verschiedenen Mitgliedern ist, die unterschiedliche Schwerpunkte betreuen. Die Finanzierung läuft über den VS-Haushalt (schon eingeplant), es ist angedacht zusätzlich die Universität und das Studierendenwerk mit einzubeziehen. Ziel ist eine Verstärkung der internationalen Ausrichtung der Universität, die Vertretung der Internationals und die Kommunikation der Interessen internationaler Studenten an die StuVe.

Positionspapier Lernflächen

Letzte Woche gab es eine Begehung mit dem Bauamt. Es sind noch Gelder übrig und es wird bis voraussichtlich April 2015 eine Musterecke in N24 vor H12 eingerichtet.

Organisation der Themen des StuPa in den nächsten Monaten

Die Sitzungsleitung hat bereits begonnen, einen Jahresplan mit einer Aufschlüsselung der regelmäßig wiederkehrenden Themen auf die zugehörigen Monate zu erstellen. Die StEx möchte gerne an der Erstellung dieses Plans teilhaben. Es wird ein Team von vier bis sechs Leuten gesucht, die hier mitarbeiten. Den Anfang macht MatthiasBurger, der auch eine

Doodle herumschicken wird.


Es geht vor allem darum, dass die folgenden Themen in den nächsten Monaten bearbeitet werden müssen:

- Haushalt (Grundsätzliches, Rücklagenbildung)
- Konzept Beauftragte für den Haushalt (Bezahlung steht in keinem Verhältnis zur geleisteten Arbeit)
- Referatekonzept
- Hochschulgruppen und Werbung an der Universität
- Wahl einer Wahlleitung
- Wahlordnung
- Suche nach einer sinnvollen Deadline für die Wahl (StEx Recht)
- Organisationssatzung (vor allem Kleinigkeiten, die korrigiert werden müssen)
- Finanzierung von studentischen Kleinprojekten
- Konzept Öffentlichkeitsarbeit

Bericht aus dem Senat

Morgen findet die nächste Sitzung statt, bei der es auch einen öffentlichen Teil gibt. Es wird um die Grundordnung und den Bericht zur Lehre gehen. Es wird angemerkt, dass der FSR seine Stellungnahme zum Bericht zur Lehre noch verschicken muss.

MUZ

Es geht heute nicht darum, ob wir uns überhaupt um das MUZ (Musisches Zentrum der Universität Ulm) kümmern, da sich die Studierendenschaft in den letzten Monaten bereits mehrfach für ein MUZ ausgesprochen hat. Sofern das „ob“ also Konsens ist, geht es um die Form der Organisation und die Finanzierung. Hierzu stellt SimonLueke mehrere mögliche Modelle vor. Materialien zum aktuellen Stand und die Präsentation sind im entsprechenden  Moodle-Kurs zu finden.

Organisation:

Die Möglichkeit, das MUZ unter das Dach eines e.V. zu stellen, wird als nicht so sinnvoll erachtet, da dies sehr instabil und von den „Trägern“ wie Universität oder Studierendenschaft entkoppelt wäre. Außerdem sollte das MUZ aktuell bei der Universität verbleiben, da die Studierendenschaft aktuell kein geeignetes Dach bieten kann. Damit bleiben die Möglichkeiten, dass 1) das MUZ eine Abteilung des Departments für Philosophie, Sprachen, Geisteswissenschaften und allgemeine Weiterbildung (PSGaW) werden könnte oder 2) das MUZ und eine eigene Richtung ähnlich zum Department bildet. Bei dieser Neustrukturierung wurde der Hochschulport als von der Zielsetzung her wie organisatorisch sehr ähnliche Einrichtung, der eine evtl. Neuordnung bevorstehen könnte, gleich mitbedacht.

Bei der ersten Variante müssten das Department und das MUZ ihre Satzungen umformulieren, da es beim MUZ eher um Beteiligungsmöglichkeiten geht und bei den bisherigen Abteilungen des Departments Lehre & Forschung im Vordergrund stehen. Außerdem passt ein MUZ oder der Hochschulport nicht in die der akademischen Selbstverwaltung entsprechenden Struktur des Departments. Da Studierende im Rat und in der Studienkommission des Departments sitzen, hätten wir hier ein Mitspracherecht. Bei Variante zwei kann die Leitung so strukturiert

werden, dass auch Studierende auch mit mehr Rechten mitbestimmen können, als bei einer professoral geleiteten Einrichtung der Universität.

Finanzierung:

Momentan zahlt die Uni jährlich ca. 120.000 € für das MUZ, wovon bisher ein bestimmter Anteil vom Land kam, dieser Zuschuss fiel allerdings im Zuge der Wiedereinführung der VS weg. Die von Simon vorgestellte Beispielkalkulation sieht für die Uni eine Beteiligung von 100.000€ vor, die StuVe könnte 10.000€ beisteuern und durch die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen sollen 38.400€ zufließen, wobei es eine Staffelung für die verschiedenen Teilnehmergruppen gibt (z.B. Studierende / Mitarbeiter / Externe). Die 10.000€ der StuVe könnten entweder als Projektmittel zur Verfügung gestellt werden oder als jährlich fester Zuschuss zum Haushalt eingeplant werden.

Diskussion:

In welchem Maß soll und kann die Studierendenschaft Verantwortung in der Leitung der Abteilung / des Departments MUZ übernehmen? Es kommt zur Sprache, dass wir uns jetzt schon kaum organisiert kriegen und dass die interne Kommunikation hakt. Deshalb wird es als schwierig angesehen, die Rolle des Hauptverantwortlichen in unsere Hand zu legen.

Wenn die 10.000€ projektgebunden vergeben werden, bedeutet dies einen Mehraufwand für das StuPa, da jedes Mal ein neuer Antrag bearbeitet werden muss, wenn eine Gruppe des MUZ Geld benötigt. Deshalb sollten die 10.000€ fest im Haushalt eingebunden werden. Es wird die Forderungen nach mehr Transparenz des MUZ aufgebracht: wo geht wie viel Geld hin? Das MUZ soll sich besser organisieren, die StuVe möchte eine Kontrollfunktion übernehmen, sofern Geld investiert wird. Im Laufe der Diskussion stellt sich heraus, dass die 10.000€ nicht im Haushalt eingeplant sind, weshalb für 2015 ein Nachtragshaushalt nötig werden könnte. Dabei ist die Frage, ob die 10.000€ überhaupt gestemmt werden können.

Beschlussantrag: Die Studierendenschaft betont weiterhin die Wichtigkeit eines Musischen Zentrums für die Komplettierung des Lehrangebots sowie den „Lebensraum Universität“; eine Einrichtung wie das MUZ wird weiterhin – analog zum Hochschulsport – auch als klarer „Standortvorteil“ für die Universität Ulm gesehen, dies gerade im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Studierendenzahlen und eine dementsprechend evtl. verstärkte Wettbewerbssituation. Die Verfasste Studierendenschaft befindet sich gerade immer noch in der Aufbauphase, sie möchte aber dennoch langfristig zum Erhalt des MUZ beitragen. Im aktuellen Prozess einer Neustrukturierung sind für die Studierendenvertreterinnen dazu vor allem die folgenden Punkte entscheidend:

- Bezüglich der Organisation sollte das MUZ eine klare Struktur und Satzung bekommen, am besten unter dem Dach der Universität.
- Universität und Studierendenschaft sollten sich im Verlauf des Jahres 2015 auf eine langfristige gemeinsame Verpflichtung bzgl. des MUZ einigen.
- Transparenz der Aktivitäten, Nutzung und Finanzen ist eines der wichtigsten Kriterien für eine Neuorganisation! (Nutzung, Übersicht über Einnahmen und Ausgaben, Stellenplan, Finanzplan)

Abstimmungsergebnis: (17:0:0)

Der Beschluss ist damit angenommen.

Beschlussantrag: Entsprechend dem vorigen Beschluss zum MUZ wird das Studierendenparlament spätestens Mitte 2015 nochmal eine grundlegende Haushaltsdebatte führen, in der eine Mitfinanzierung des MUZ durch die Studierendenschaft einen der wesentlichen Teile der Diskussion darstellen wird, gerade auch unter der Perspektive einer langfristigen finanziellen Unterstützung.

Abstimmungsergebnis: (13:0:4)

Der Beschluss ist damit angenommen.

StEx-Ausschuss

Der Findungsausschuss möchte einen Beschluss haben zum weiteren Vorgehen für die StEx-Mitgliedschaft und die Anstellung von SimonLueke. Das Konzept des Ausschusses sieht aus wie folgt:

Simon wird bis Ende März 2015 in der StEx weiter beschäftigt. Danach erhält er einen bis Ende Juli 2015 befristeten Arbeitsvertrag im Stundenumfang des StEx-Arbeitsvertrags. Seine Aufgaben wären dann als Referent der StEx die Begleitung und Beförderung der Team(neu)bildung, ein Zuarbeiten zur StEx, der Abschluss von Projekten, eine abschließende Dokumentation im Wiki und die weitere Betreuung des Bereichs Kultur und Bildung. Falls der Posten StEx/Kultur und Bildung bis April 2015 nicht neu besetzt wird, so steht in Aussicht, dass Simon weiterhin kommissarisch im Amt bleibt.

Diskussion: Das Geld, das für die Einstellung von Simon bis Juli 2015 benötigt wird, ist noch nicht im Haushalt eingeplant. Es müsste irgendwo hergenommen werden, zum Beispiel von den Stunden, die für die Referenten vorgesehen sind. TobiasScheinert rechnet vor, dass die Stunden, die Simons Anstellung gemittelt auf das ganze Jahr verbrauchen würden, zehn wären, wodurch noch 490 Stunden im Referatekonzept übrig blieben. BarbaraKoerner merkt an, dass Simon ab April in einem komischen Verhältnis zur StEx stünde, da er keine Verfügungsgewalt haben wird, aber immer von außerhalb auf alles drauf schauen und sich einmischen kann. Die Sinnhaftigkeit der neu einzurichtenden Referentenstelle wird angezweifelt. Simon braucht jedoch Gewissheit über seine Anstellung, da er das Geld aus der Stelle benötigt. Wird ihm seine weitere Anstellung nicht garantiert, so wird er sich aus der Arbeit zurückziehen und einen anderen Job suchen.

Die Diskussion schwankt schnell zum Thema "Ausschreibungsprozess". Für die Teambildung der StEx wäre es von Vorteil, wenn nicht ein großer Teil, der Mitglieder der StEx zu einem bestimmten Zeitpunkt / auf einen Schlag wechselst, sondern der Mitgliederwechsel ein eher gleitender Prozess ist. Aus Sicht des Parlaments wäre es praktisch, wenn es feste Daten für die Ausschreibung, die Wahl und den Wechsel der Mitglieder gäbe. Dies wird allerdings nicht möglich sein, da es immer passieren kann, dass ein Mitglied zurücktritt. Für den StEx-Findungsausschuss bedeutet ein solcher Fall jedoch auch einen Mehraufwand. Die StEx hilft bei der Findung mit, zum Beispiel indem sie bei den Ausschreibungstexten mitschreibt, allerdings sollte sie sich nicht zu sehr reinhängen und den Prozess bestimmen, die Hoheit liegt beim Parlament. Das Interesse der StEx liegt aber gleichzeitig darin, eine funktionierende Exekutive zu haben, die einen laufenden Betrieb ermöglicht zu harte wechsel in der Besetzung sind bei der nötigen Expertise und bzgl. der Teambildung schädlich.


Beschlussantrag: Das vom StEx-Ausschuss erarbeitete Konzept zur weiteren Anstellung von Simon Lücke wird angenommen.

Abstimmungsergebnis: (11:0:7)

Der Beschluss ist damit angenommen.

Momentan steht die Findung eines Nachfolgers von FelixKielgast im Mittelpunkt, danach werden werden die nächsten StEx-Mitglieder im Block gesucht. Theoretisch müsste die jetzige StEx auf der heutigen Sitzung bestätigt werden. Die StEx möchte das Vertrauen gerne im Januar bestätigt bekommen.

Hindenburgkaserne

Verschiedene Hochschulgruppen (Juso-HSG, die HSG Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit, die HSG Amnesty International, das Medinetz Ulms, die DGB-HSG, die Studenten für Christus, die Studierendengemeinden und der BDAS) haben ein Positionspapier eingereicht, dass über  stuve@uni-ulm.de verschickt wurde. Dieses soll vom StuPa unterstützt werden. Es geht um das Zusammenleben von Studenten und Flüchtlingen in der Hindenburgkaserne.

Diskussion: Schon vor der Sitzung gab es auf der Mailingliste eine Diskussion, die sich vor allem um die fehlende Entschiedenheit des Inhalts und den fehlenden roten Faden drehte. In diese Richtung wird nun weiter diskutiert. Auch geht es darum, dass einige Vertreter des StuPa mit dem Gedanken hadern, sich über die Köpfe der Studierenden hinweg politisch zu positionieren. Die Wahl fand statt, um die Interessen der Studierenden zu vertreten, was in diesem Fall bedeuten würde, so viel Wohnraum für Studierende wie möglich rauszuschlagen. Es stellt sich die Frage, wann und in welchem Zusammenhang das Positionspapier veröffentlicht werden soll, da es noch keine festen Rahmenbedingungen für die Kaserne gibt; die Interessen, die momentan vertreten und ausdiskutiert werden, sind vor allem wirtschaftlicher Natur. Wenn das Positionspapier vom StuPa unterstützt werden soll, dann muss dieses auch daran mitarbeiten dürfen. Die betroffenen Hochschulgruppen sollen zum Gespräch eingeladen werden, generell ist Kommunikation sehr wichtig. Es wird der Vorschlag eingebracht, das Papier spontan dann zu veröffentlichen, wenn es benötigt wird.

Meinungsbild: Wer ist der Meinung, dass das StuPa einen weiteren Schritt in Richtung sozialer Wohnraum in der Hindenburgkaserne machen soll?
(Gegenposition: wir sprechen uns nur für studentischen Wohnraum aus, den Rest lassen wir offen.)

Ergebnis: Die Mehrheit stimmt dafür.

Es soll eine kleine Gruppe gebildet werden, die sich kümmert und Kontakte knüpft; es gibt noch den AK, der sich kümmern kann und soll.

BECI-Sofas

TobiasDlugosch benötigt einen Ansage, ob er noch vor Weihnachten eine Bedarfsanmeldung machen soll oder nicht. Für die Finanzierung neuer Sofas gibt es mehrere Möglichkeiten:

1. Die Sofas sind Lernfläche und/oder sind uns wichtig und wir wollen, dass diese

ersetzt werden. Lernflächen zahlt die Uni. Deshalb zahlt die StuVe nichts und die Verwaltung alles.

2. Die Sofas sind streng genommen keine Lernfläche im herkömmlichen Sinn, aber für die Studierenden als Kommunikationsfläche enorm wichtig und wertvoll. Da Lernflächen komplett von der Uni bezahlt werden und eine Kommunikationsfläche eine spezielle und wichtige Form der Lernfläche ist, sehen wir eine Beteiligung der Uni für gegeben. Da wäre jetzt die Höhe unserer Beteiligung äußerst interessant: 25%, 33% oder 50% des Preises.
3. Wir sparen uns den ganzen Verwaltungskram und zahlen einfach selbst.

Die momentan stehenden Sofas werden auf jeden Fall entfernt, die neuen Sofas liegen bei circa 6000€. Der FSR hat sich zu keinem der drei Modelle bekannt, da die einzelnen Fachbereichsvertretungen dies erst untereinander ausdiskutieren sollen, bevor der FSR etwas beschließt.

Diskussion: AndréRuland sagt, dass die FS Biowissenschaften sich nicht an den Kosten für die Sofas beteiligen möchte, da auch andere Gruppen die Sofas nutzen als nur die ansässigen Fachbereichsvertretungen, auch wenn das Geld aus dem schon beschlossenen Haushalt umgelagert werden kann. VivianStock betont, dass ihre persönliche Meinung ist, dass das Geld in Services für Studierende investiert werden soll, weshalb die Sofas nur aus dem großen Topf gezahlt werden soll, nicht mit dem Geld der Fachschaften. Im Haushaltsplan sind bereits 3000€ für eine Neuanschaffung von Sofas veranschlagt. Die Sofas sind als Kommunikationsflächen ein Sonderfall von Lernflächen, die Neuanschaffung ist ein Präzedenzfall. Es würde ein schlechtes Licht auf die StuVe werfen, wenn keine neuen Sofas angeschafft werden würden.

Meinungsbild: Ist die StuVe bereit für den Erhalt der Sofas vor dem BECI auch in letzter Konsequenz zu bezahlen?

Ergebnis: Die Mehrheit stimmt dagegen.

Barbar Körner kritisiert, warum denn nun im Haushalt auf einer der vorherigen Sitzungen 3000€ für den Erwerb neuer Sofas veranschlagt wurden, wenn scheinbar niemand die Sofas haben möchte. Es wird betont, dass auch Hochschulgruppen und Lerngruppen die Flächen nutzen, nicht nur die Fachschaften. Die Universität sollte als Lebensraum gesehen werden, für den Kommunikationsflächen sehr wichtig sind. Eigentlich müsste eine längere Diskussion über Kommunikationsflächen und ihre Finanzierung geführt werden; der ursprüngliche Plan war eine 50-50-Finanzierung.

Beschlussantrag: Die StuVe ist bereit auch in letzter Konsequenz für den Erhalt der Sofas vor dem BECI zu bezahlen.

Abstimmungsergebnis: (8:2:5)

Der Antrag ist damit angenommen.

Nun muss überlegt werden, wie viel der Kosten (Prozentsatz) wir bereit sind zu übernehmen. Dabei sollte bedacht werden, ob und wie viele Sofas wir noch an der Universität haben wollen. Wenn die neuen Sofas da sind, sollten wir diese inszenieren, damit die Studierendenschaft merkt, dass wir dort Geld investiert haben.

Anbringung einer Dynamischen Fahrgastinformation (DFI)

Beschlussantrag: Das Studierendenparlament beschliesst, die im Haushalt 2014 als Projektmittel vorgesehenen Gelder bis zu einer Höhe von 500€ für die Beschaffung von Hardware für die Anbringung einer Dynamischen Fahrgastinformation (DFI) am Eingang Nord freizugeben.

Abstimmungsergebnis: (8:0:7)

Der Antrag ist damit angenommen.

Verschiedenes

-

VivianStock schließt die Sitzung um 22:35 MESZ.

StuPa/Protokolle/2014-2015/2014-12-09 (zuletzt geändert am 2015-04-19 20:50:17 durch MatthiasBurger)